

79. *Rechtsauskunft an das Stadtgericht betreffend Rechtsbeistandschaften für Frauen in Schuldverpflichtungen*

1515 November 21

Regest: Auf Ersuchen der Richter am Stadtgericht geben Kleiner und Grosser Rat der Stadt Zürich folgende Rechtsauskunft: Ehefrauen sind befugt, mit Wissen ihrer Ehemänner Schuldverpflichtungen für Essen, Trinken, Haushaltsgegenstände, Kleider und Schmuck einzugehen. Um rechtsverbindliche Geschäfte über grössere Beträge zu tätigen sowie um ihr Gut zu verpfänden oder zu verschreiben, müssen sie sich mit Bewilligung ihres Mannes bevogten lassen. Vorbehalten sind die Beschränkung der durch die Ehefrau getätigten Ausgaben auf 15 Pfennig sowie die Satzung betreffend gemeinsame Gewerbetätigkeit der Eheleute.

Kommentar: Eine der wichtigsten Kompetenzen des Stadtgerichts bestand in der Behandlung von Schuldangelegenheiten (Bauhofer 1943a, S. 156-158; 179-181). Als übergeordnete Weisungsinstanz fungierte der Kleine Rat, der auf Ersuchen der Richter am Stadtgericht auch Rechtsauskünfte erteilte. Die vorliegende Auskunft, für die zusätzlich der Grosse Rat beigezogen wurde, regelt einen zentralen Aspekt des ehelichen Güterrechts, insofern sie die Kompetenz von Ehefrauen zum eigenständigen Eingehen von Schuldverpflichtungen näher umreisst. Aufgrund ihrer hohen Bedeutung wurde sie auch in die Gerichtsbücher von 1527 und 1553 übertragen, wobei sich in Letzterem Zusätze von späterer Hand finden.

Zur vorliegenden Satzung vgl. Malamud 2003, S. 221; Malamud/Sutter 1999, S. 90-91; Weibel 1988, S. 56 (mit irrtümlichlicher Datierung der vorliegenden Aufzeichnung auf das Jahr 1512); allgemein zum Schuldenmachen durch Eheleute vgl. Matter-Bacon 2016, S. 204-211.

^aAls dann die richter am stattgericht lüterung hand begert, wie sy sich ^b sollint hallten gegen denen frowen, die ^c mit gunst und willen irer emannen versprechent^d umb ^e schulden, so die selben, ire eman, biderluten schuldig syent, ob die selben frowen sollint bevogtet sin oder nit. Uff das habent ^f sich ^g min herren^g rät und burger erlütet und ^f erkennt:

Wo frowen mit gunst und wüssen irer emannen ^h fryg und ungetrunge^h für dieselben, ire eman, versprechint und verheissint, umb louffent schulden, die sich von essens, trinckens und irs hußhaltens, ⁱ ouch kleider und kleineterⁱ wegen begeben und ufflouffint, das es by solllichem geheyß bliben und die frowen von irer emannen wegen bezalung thun und witer nit bevogtet sin sollint.

Wo aber ein frow für iren eman verheysse umb ein andere schuld, die sye groß oder klein, und darumb das ir verpfenden, versetzen oder verschryben wölle^j, die solle sich mit gunst irs mans^k lassen rechtlich bevogten und ^l das mit irem recht gegebenen vogt thun, sunst solle sollicher ir geheyß in dem fal kein chrafft haben.

Und dis lütrung und erkantnus solle on abbruchig sin der satzung, dz ein frow hinder irem eman nit me dann xviii ^m n hat gwalt hinweg zegeben, deßglich der satzung, so da ist der frowen halb, so mit iren emannen zu gwyn und gwerb sitzent.¹

Actum mitwuch vor Katherine anno etc xv, presentibus her burgermeister Roist und ret und burger.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Erkandtnuß, ob ein frauw für ihren mann um schulden versprechen möge, 1515

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] 1515

Aufzeichnung: StAZH A 43.1.4, Nr. 25; Einzelblatt; Papier, 22.0 × 32.0 cm.

5 **Eintrag:** (ca. 1527) StAZH B III 53, fol. 17r; Papier, 23.0 × 33.5 cm.

Eintrag: (ca. 1553) StAZH B III 54, fol. 54r; Papier, 22.0 × 32.5 cm.

- a Textvariante in StAZH B III 53, fol. 17r: Frowen, so für ir emannen umb schulden versprechen
- b StAZH B III 54, fol. 54r: Wie ein fröw mitt oder on iren vogt für iren man versprechen mag.
- c Streichung: mit.
- 10 d Streichung: für ir eman versprechent.
- e Hinzufügung oberhalb der Zeile.
- f Streichung: die.
- g Textvariante in StAZH B III 54, fol. 54r: wir unns.
- h Auslassung in StAZH B III 53, fol. 17r.
- 15 i Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.
- j Hinzufügung am linken Rand.
- k Hinzufügung oberhalb der Zeile.
- l Textvariante in StAZH B III 53, fol. 17r; StAZH B III 54, fol. 54r: emans.
- m Streichung: sust sölle.
- 20 n Textvariante in StAZH B III 53, fol. 17r; StAZH B III 54, fol. 54r: haller.
- o Streichung: habe.
- 1 Bei gemeinsam betriebenen Gewerbe besaßen Ehefrauen erweiterte Kompetenzen zum eigenständigen Eingehen von Schuldverpflichtungen. Für die in der vorliegenden Aufzeichnung erwähnte diesbezügliche Satzung vgl. Zürcher Stadtbücher, Bd. 3/1, S. 95-96, Nr. 94. Vgl. zusätzlich auch die Ordnung betreffend Haftung von Ehefrauen bei Schuldforderungen an den Ehemann bei gemeinsam betriebenen Gewerbe (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 78).
- 25